

*Picarius, & terre ymbriae ad XVII. annos praepositus,* zu lesen. Nichts desto minder aber haben längst **CLVVERIVS, PONTANVS, ALTING** und **HARDVIN** die Insel *Burchaniam* anders wohin versetzt, und in Absicht auf die Cimbrische Ableitungen, ist **CRANTZII** Ausspruch: *Sunt & insulae Baltici maris, quae incoluntur a Slavis, quarum vna Fimbre vocatur. Ego Cimbriam autumo ab antiquo dici (3),* eben so wenig gültig, als wenn der verkappte **CHRISTIANVS CILICIVS (4)**, nebst mehreren neueren Scribenten sich eben also darüber erkläret und geäußert. Gesetzt auch, es wäre aus weit älteren Schriftstellern zu erweisen, daß Femern hiebevör **Cimbrien**, oder *Cimbria parua* benahmet, würde man dennoch unsers Ermessens, daher nicht sicher folgern können, daß sothane Insel von ihren Cimbrischen Einwohnern diesen Nahmen empfangen, sondern vielmehr vermuthen müssen, es sey solches wegen des grossen Umfangs der Chersonesi *Cimbricae* geschehen, nicht daß man Femern mit dazu gerechnet, oder gar der Chersonesi *Cimbricae* einverleibet zu seyn erachtet, wol aber darum, weil man selbige hiedurch von der Cimbrischen Halb-Insel zu unterscheiden gesucht, welche *Cimbria magna* unstreitig ist und bleibt, wenn man sie mit dem Lande Femern, *Cimbria parua* in Vergleichung sezet (5). Solchemnach

2 3

nun

(3) Wandal. lib. II. cap. 21.

(4) Descript. belli Dithmarsici lib. I.

(5) Wäre nicht in der sehr gelehrten Vorrede ad Tom. I.